

Hindernisse auf dem Weg zum Wunschkind überwinden

BERLIN – Sechs Millionen Männer und Frauen zwischen 25 und 59 Jahren in Deutschland sind ungewollt kinderlos. Bei etwa einem Viertel von ihnen verhindern behandelbare medizinische Gründe eine Schwangerschaft. Dazu gehören etwa Hormonstörungen oder unerkannte sexuell übertragbare Infektionen (STI). Labortests klären, ob sie dem Wunschkind im Weg stehen.

Schilddrüse stört Hormonhaushalt

Die Schilddrüse reguliert unter anderem auch die Sexualhormone. Eine Fehlfunktion des Organs beeinträchtigt die Fruchtbarkeit beider Geschlechter: Bei Männern kann eine Schilddrüsenerkrankung die ausreichende Produktion von Spermien stören. Bei Frauen verhindern häufig unbemerkte Über- oder Unterfunktion sowie chronische Entzündungen der Schilddrüse (Hashimoto oder Morbus Basedow) eine Schwangerschaft oder führen zu Fehlgeburten. Bluttests klären, ob die Schilddrüse richtig arbeitet und welche Behandlung die Familienplanung unterstützen kann.

Sexuelle Gesundheit abklären

Eine unerkannte und unbehandelte Infektion mit Chlamydien kann sowohl die Empfängnisfähigkeit bei Frauen als auch die Zeugungsfähigkeit bei Männern einschränken. Experten beobachten, dass diese STI insbesondere bei jungen Frauen und Männern immer häufiger auftritt. Da eine Chlamydien-Infektion oft ohne Beschwerden verläuft beziehungsweise die Symptome auch unbehandelt abklingen können, wird sie noch zu selten diagnostiziert und behandelt. Das kann langfristig zu Unfruchtbarkeit führen, wenn etwa die Erreger die Eileiter verkleben. Chlamydien können zudem zu Entzündungen der Samenleiter und Nebenhoden führen und so die männliche Zeugungsfähigkeit beeinträchtigen. Urintests, molekularbiologische Untersuchungen und Bakterienkulturen zeigen eine Infektion an. Dann benötigen beide Partner eine Antibiotika-Therapie.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „Im Fokus: Labortests in der Schwangerschaft“ sowie das IPF-Faltblatt „Ungewollte Kinderlosigkeit“ auf www.vorsorge-online.de. Es kann dort kostenlos heruntergeladen werden. Es kann auch schriftlich bestellt werden beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

09.04.2018

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline